



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 86.

Welzheim, Sonntag den 6. Juni 1897.

31. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Farrenschau pro 1897 betreffend.

Die Farrenschau im Oberamtsbezirk Welzheim findet wie nachstehend verzeichnet statt:

Am 8. Juni d. Js.	in	Wettmars, Walkersbach und Vorderhundsberg,
" 9. "	"	Welzheim, Breitenfürst, und Pfahlbronn,
" 10. "	"	Manholz, Buchengehren, Brend und Kienharz,
" 14. "	"	Gmeinweiler, Kronhütte und Mönchhof,
" 15. "	"	Weidenhof, Kaisersbach und Spielhof,
" 17. "	"	Plüderhausen, Waldhausen, Lorch und Unterkirned,
" 18. "	"	Wäschbeuren, Lenglingen und Nadelstetten,
" 21. "	"	Alsdorf, Enderbach, Nadelstetten und Pfersbach,
" 22. "	"	Wegau, Wustenrieth und Großdeinbach,
" 26. "	"	Mannenbergl, Oberndorf, Rudersberg und Unterschlechtbach.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, Vorstehendes den Farrenhaltern zu eröffnen, auch eine **sofortige** Zählung der sprungfähigen Kühe und Kalbeln nebst Angabe der Rasse zu veranlassen und das vorher gefertigte Verzeichnis der Schaubebehörde zuverlässig bei ihrem Eintreffen zu behändigen.

Den 4. Juni 1897.

R. Oberamt.
Waiblinger.

R. Amtsgericht Welzheim.

In der Konkursfache

über das Vermögen des Bauern **Johannes Bahnmüller** in Erlenhof, Gde. Waldhausen, Oa. Welzheim, ist auf Antrag des Konkursverwalters als weiterer Gegenstand auf die Tagesordnung vom 30. Juni 1897 die Frage der Veräußerung der Liegenschaft aus freier Hand gesetzt worden.

Den 4. Juni 1897.

stv. Gerichtsschreiber
R o l b.

Pfingsten.

Von einem neuen Geiste kündigt das Pfingstfest, von einem Geiste, der die Menschen zu neuen Menschen macht, Erneuerung ist die Lösung für alles Lebendige; was sich nicht kraftvoll zu erneuern und zu verjüngen vermag, das stirbt ab. Es ringt auch in unsern Tagen überall in der Menschheit sich ein Neues durch. Die überlieferten Formen des menschlichen Handels und Wandels, ja auch des Denkens und Empfindens werden hier und dort abgestreift und umgewandelt; mit banger Sorge sehen die einen, mit lecker Ueberflucht die andern der unaufhaltsamen Entwicklungen zu, die vielem, das für wertvoll galt, ein Ende gemacht, und neues, dessen Wert noch nicht erprobt ist, an seine Stelle gesetzt hat. Der Pfingstgedanke und die Pfingstgeschichte aber geben uns die Bürgschaft dafür, daß eine rechte Erneuerung der Menschheit möglich ist, sie zeigen uns den Weg, auf dem allein sie sich gewinnen läßt. Denn sie enthüllen uns in Gott den ewigen Quell, aus dem alles Leben und alle Kraft zur Erneuerung strömt und lehren uns,

daß nur da neues Leben erblühen kann, wo von innen heraus der göttliche Geist die Menschen neugeboren und umgewandelt hat.

In aller Veränderung, in allem Werden und Vergehen der irdischen Dinge bleibt Eines unerschüttert und unverändert: die ewige Liebe, die mit heiligem Feuer die Herzen durchdringt und mit göttlicher Allmacht die Wege der Menschheit lenkt. Wer in der Liebe bleibet, der bleibet in Gott und Gott in ihm. Und das ist das Große, was uns das Pfingstfest kund thut, daß es dieser ewigen Liebe gefallen hat, bei uns zu wohnen, in unsere Herzen einzufahren und uns zu Genossen ihres Himmelreiches zu machen. Sie allein ist die Triebkraft aller wahren Erneuerung, denn sie entfernt aus unserm Innern alles, was an Verderbnis und Entstellung sich darin angesammelt hatte, und stellt das Bild unseres wahren, gottähnlichen Wesens in uns her. Es soll niemand sagen, daß er vom Geiste Gottes nichts vernommen hätte: er spricht vernnehmlich genug zu uns in jedem Worte der göttlichen Offenbarung, in jedem Seufzer des nach Vollendung ringenden Sinnes. Es soll niemand sagen,

daß er nicht fähig sei, den Geist Gottes zu tragen: zu glauben und zu lieben ist jeder fähig und mehr braucht nicht, um Gott im Geiste zu besitzen. Es soll niemand sagen, daß er auch ohne Gottes Geist glücklich sei und auch die Welt ohne ihn bestehen könne: es giebt keinen wahren Herzensfrieden, als in dem Herzen, da Gott mit seinem Geiste eingekkehrt ist, und das Bestehen und Leben der Welt hängt daran, daß nicht der Geist der Welt, sondern der Geist aus Gott in ihr die Herrschaft führe.

Neue Menschen zu werden, Menschen, die in Gott leben und ihren Willen und ihre Kräfte ewigen, heiligen Zielen weihen — welche eine herrliche Bestimmung. Zur Erneuerung der Menschheit führt kein anderer Weg als durch die Erneuerung des Einzelnen. Wir bedürfen einer vollkommenen Wiederherstellung; aus Sünde, Verfall, Haß und Streit muß unser Volk aufleben im alten, frommen, deutschen Geiste. Wohl an denn, deutscher Mann und deutsche Frau, laß zuerst dich selbst erneuern von Gottes Geist und feiere Pfingsten in der Freude des Lebens aus Gott!

Das nächste Blatt erscheint am Mittwoch nachmittag.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

— **r. Welzheim**, 5. Juni. Gestern hatten wir ein heftiges Gewitter mit Hagelschlag, welcher jedoch nur unbedeutenden Schaden verursachte.

— **Die Glückstage in Straßburg**. Die Ziehung der großen Straßburger Geldlotterie findet nunmehr garantiert am 15. und 16. Juni statt. Der Ziehungsplan mit 3681 Gewinnen zu 180,000 M., darunter der Hauptgewinn von Mark 75,000.—, 30,000.—, etc. ist ein außerordentlich günstiger.

Württemberg.

Stuttgart, 3. Juni. An der R. Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart befinden sich im laufenden Sommerhalbjahr 90 Studierende. Unter denselben sind 32 Württemberger und 58 Nichtwürttemberger.

Stuttgart, 4. Juni. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde die Erstellung neuer Postgebäude in Balingen, Crailsheim, Geislingen a. St., Ehingen an der Donau, Ebendorf am Neckar und Hall genehmigt.

Solitude, 3. Juni. Heute Nachm. nach 2 Uhr hatten wir hier ein schweres Gewitter verbunden mit Hagelschlag. Soweit bis jetzt beurteilt werden kann, ist jedoch der Schaden, der durch den Hagelschlag auf hiesiger Markung angerichtet wurde, nicht bedeutend.

Ludwigsburg, 3. Juni. In den Benninger Weinbergen sind heute blühende Trauben gefunden worden.

Göppingen, 2. Juni. In der hiesigen Gegend wird der Vorschlag, das seiner Zeit für das Kaiserdenkmal auf dem Höhenstufen gesammelte Geld zur Errichtung eines Aussichtsturmes zu verwenden, lebhaft erörtert. Der von hier ausgehende Gedanke hat nämlich, insbesondere in Gmünd, Widerspruch hervorgerufen. Demgegenüber wird nun darauf hingewiesen, daß ein Denkmal schon deshalb nicht mehr in Frage kommen könne, weil für ein solches von maßgebender Stelle die Erlaubnis verweigert werde, mit der Begründung, daß durch dasselbe die Figuration des Berges wesentlich beeinträchtigt werde. Es müßten also die gesammelten Beiträge — etwa 20,000 Mark — den Spendern eventuell zurückgezahlt werden, wenn sich nicht eine andere sinngemäße Verwendung finden sollte. Nun sei aber schon oft der auf dem Höhenstufen mangelnde Schutz gegen Wind und Wetter beklagt worden, und es liege nahe, die vorhandenen Gelder zum Bau einer genügend großen, massiven Schutzhalle mit einer die Aussicht erhöhenden Terrasse zu verausgaben. Dabei könnte auch das historische Moment in irgend einer Weise berücksichtigt werden, so daß die Einwände gegen den profanen Zweck beseitigt sein würden. Man muß gestehen, daß das Projekt viel für sich hat.

Ulm, 3. Juni. (Königsparade.) Heute Vormittag 9 Uhr 35 Minuten traf der königliche Sonderzug unter dem Zusammenläuten der Glocken sämtlicher Kirchen hier ein. Die Majestäten wurden auf dem Bahnhof von Sr. Ex. dem Herrn Gouverneur General v. Zingler und Herrn Oberbürgermeister Wagner begrüßt, worauf dieselben durch die reich besetzte Algastraße in die Friedrichsrau fuhren, wo auf dem Exercierplatz die Truppen Aufstellung genommen hatten. Die Parade verlief trotz des sehr heißen Wetters ohne erheblichen Unfall.

Diberach, 3. Juni. Große Befriedigung erregt hier und in den beteiligten Orten folgende Nachricht, welche aus sicherer Quelle heute hier eintraf, daß die Regierung die Absicht hat, die ihr zur Berücksichtigung empfohlenen Nebenbahnen innerhalb der 3 kommenden Etatsperioden, also binnen 6 Jahren zu er-

bauen. In die erste Etatsperiode sollen kommen: Kirchheim-Oberlenningen, Blaufelden-Langenburg, Freudenstadt-Datzenbronn und Diberach-Döhlenhausen.

Deutschland.

Berlin, 4. Juni. Wegen Soldatenmißhandlung wurden 9 ältere Leute des 15. Infanterieregiments in Wansbeck bis zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt und nach Spandau transportiert. Sie haben sich der Mißhandlung eines Rekruten schuldig gemacht.

— Gestern wurde in **Frankfurt a. M.** auf dem Polizeiamt die elftausendste Radfahrnummer ausgegeben. Die bis jetzt von den Nummern erzielte Einnahme beträgt über eine Viertel-Million Mark.

Ausland.

— Der Kriegsberichterstatler der „Rö. Ztg.“ schreibt u. a.: Im ganzen Feldzug mögen die Türken 4000 Mann eingebüßt haben, bei den ersten Kämpfen um die Passhöhen 1150, dann bei Velestino vom 27. bis 30. April 430, bei Pharsalos 280, bei Domoko 1570, bei Velestino am 5. und 6. Mai 360, vor dem Furfapaf und Lamia 80 und bei Vampro 100. Die türkischen Truppen waren nach dem ersten Tage stets die Angreifer und müssen schon daher größere Verluste als ihre Gegner haben; Gefangene sind wenig gemacht worden. Von Schlachten kann man eigentlich nicht sprechen und die farbenprächtigen Schilderungen, die einzelne Blätter brachten, haben viel Kopfschütteln bei den Teilnehmern erzeugt. In einem europäischen Feldzug wäre der größte Teil der jetzigen „Schlachten und Gefechte“ als Vortruppenkämpfe bezeichnet worden und hätte geringe Beachtung gefunden. Man wird allmählich die Ueberzeugung gewinnen, daß die Ereignisse, vom rein militärischen Standpunkt betrachtet, vielfach maßlos übertrieben worden sind. Die Bedeutung des ganzen Kriegs liegt nicht in den Kämpfen, sondern darin, daß die Türkei ihre Fähigkeit zur schnellen regelrechten Mobilmachung und zur Ausnützung ihres Eisenbahnnetzes, sowie die Güte ihres Soldatenmaterials bewiesen hat. Mit diesen Faktoren muß jeder rechnen, der Lust hat, mit dem osmanischen Reich anzubinden, und verschiedenen unruhigen Köpfen dürfte es eine gute Lehre zur Vorsicht sein.

London, 3. Juni. „Daily Chronicle“ zufolge verzichtet der König und der Kronprinz von Griechenland auf ein Drittel der Zivilliste zur Steuerung der Finanznot.

Lissabon, 3. Juni. Auf dem österreichischen Kriegsschiff Wien sprang während der Abgabe von Salutsschüssen das Verschlussstück eines Geschützes nach rückwärts ab. Ein Mann wurde getötet, ein anderer verwundet. Das Kriegsschiff ist auf der Fahrt nach Spithead begriffen.

Verschiedenes.

— In der Metzgerischen Papiermühle zu **Druschal** wurden laut Bad. Presse am Dienstag nachmittag zwei Mädchen durch Ausströmen des Dampfes derart verbrüht, daß das eine bereits gestorben ist und aller Wahrscheinlichkeit nach das zweite nicht zu retten sein wird.

Gerichtssaal.

— Ein strenges kriegsgerichtliches Urteil wegen Soldatenmißhandlungen ist in Königsberg i. Pr. gefällt worden. Der „Vorwärts“ teilt darüber folgendes mit: Bebel hatte in der Reichstagsitzung vom 15. Febr. d. J. bei der Beratung des Militärretats einen Fall von Selbstmord infolge von Mißhandlung durch einen Vorgesetzten mitgeteilt und Untersuchung verlangt. Es handelte sich um den Bruder des hier in der Schönhäuser Allee wohnenden

Rauchwarenhändlers Franz Marzillier, der sich anfangs August vorigen Jahres im Festungsgraben zu Königsberg ertränkte. Herr Marzillier erlangte vor einigen aus dem Militärdienst entlassenen Kameraden des Selbstentlebten Briefe, aus denen zweifellos hervorging, daß sein Bruder nur infolge von Mißhandlungen durch den Unteroffizier Lungs in den Tod getrieben worden war. Bebel brachte diese Briefe mit den sonstigen Vorgängen im Reichstage zur Sprache und zwang dadurch die Vertreter der Militärverwaltung zu einer Untersuchung, deren Endresultat war, daß der Unteroffizier Lungs der vierten Kompagnie des Grenadierregiments König Friedrich Wilhelm I wegen Mißhandlung, Beleidigung und vorschriftswidriger Behandlung des Soldaten Marzillier unter Degradation zum Gemeinen mit sechs Monaten Gefängnis bestraft wurde.

— Bei einem Ausfluge, den ein bayerischer Verein am Pfingstmontag v. J. nach Wiesbaden machte, fand das Mitglied Holderich im Wagen keinen Platz mehr und betrat die Plattform. Als die Maschine anzog, fiel er von der Plattform und es wurde ihm ein Arm abgefahren. Er forderte eine Rente vom Eisenbahnfiskus. Das Gericht aber wies ihn ab, da er wissen mußte, daß es verboten ist, auf der Plattform Platz zu nehmen.

Das Glück von Eden-Castle.

65)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Eine Flucht, zu der ihr der Weg über die verborgene Treppe und durch das geheime Gewölbe und die Kapelle die einzige Möglichkeit geboten haben würde, war deshalb von vorn herein ausgeschlossen, weil all ihre Versuche, den Mechanismus des rätselhaften Durchganges von dem Treppenstuhl nach dem unterirdischen Gewölbe zu entdecken, fehlgeschlagen waren. Sie konnte dort vielleicht ein zeitweiliges Versteck finden, doch der Weg zur Flucht war ihr von allen Seiten abgeschnitten.

So ihre eigene hoffnungslose Lage, wie die des unglücklichen, jungen Weibes, welches sich irgend wo in dem alten Schlosse verborgen halten mußte, überdenkend, verstrichen die letzten Stunden der Nacht bis um Tagesanbruch. Gisela hatte sich eben erhoben, um den ersten Strahlen der aufgehenden Sonne den Einlaß in das Zimmer freizugeben, als die Thür von außen aufgeschlossen ward und Bettina eintrat.

Sie begrüßte ihre junge Herrin in ihrer gewohnten, unterwürfigen Weise, doch Gisela that, als sehe sie die Verbündete des elenden Arthur's gar nicht und verließ, an ihr vorüber schreitend das Gemach, um nach den Apartements ihrer Mutter zu eilen.

Von der Angst befeelt, daß Arthur ihr hindernd in den Weg treten könnte, hastete sie über die Gallerie; aber sie war fest entschlossen, zu ihrer Mutter zu gelangen — um jeden Preis.

Sie erinnerte sich, daß Arthur ihr in der letzten Nacht gesagt hatte, daß das ganze Haus in einem Totenschlase liege. Wenn er ihrer Mutter einen Schlaftrunk gemischt, der schädlich, wenn nicht gar tödlich auf die alte Frau gewirkt hatte? Die ganze, tiefe, kindliche Liebe, welche sie stets für die Mutter in ihrem Herzen gehegt, bis diese sich kalt und hart gegen sie gezeigt hatte, rief dieser Gedanke in ihr von Neuem wach.

Sie erreichte und öffnete die Thür zu dem Schlafgemach und fand, was sie befürchtet hatte, bestätigt.

Lady Jersey besaß einen eisernen Willen und einen hohen Grad von Geisteskraft. Aber weder der feste Wille, noch die größte Kraft

des Geistes ist im Stande, der Einwirkung eines Schlaftrunkes Widerstand zu leisten.

Eine in ihren Entschlüssen unbeugsame Frau hatte sie am Abend zuvor ihr Lager gesucht; schwach, zitternd, durch den bleischweren Schlaf nicht gekräftigt, schlug sie die Augen auf.

Sie saß aufrecht auf ihrem Lager, als Gisela eintrat, und empfing das junge Mädchen mit einem Thränenstrom.

Dieser überraschende Wechsel in dem Wesen der Mutter traf der Tochter Herz.

Sie eilte an ihre Seite, umschlang die alte Frau mit ihren beiden Armen und zog das greise Haupt liebevoll an ihre Brust.

„Mutter, liebe, teure Mutter!“ rief sie angstbewegt. „Du bist krank!“

„Nein, mein liebes Kind, nicht krank, aber herzerschütternd,“ versetzte die Lady und verhaltene Bärtlichkeit in ihrer Stimme, fuhr sie lebhafter fort: „Mein Liebling, Du sollst Deinen freien Willen haben. Ich will Dich nicht mehr zu einer Heirat mit Arthur über-

reden, noch zwingen. Dieser heutige Tag sollte Dein Hochzeitstag sein. O, Du schauerst, und auch mir erzittert das Herz. Die entsetzlichen Träume, welche mich diese letzte Nacht heimsuchten, ich werde sie nie vergessen. Ich verspreche Dir, mein Kind, daß Alles geschehen soll was Du willst. Nur denke und sag nicht mehr so furchtbare Worte, wie Du sie gestern sprachest. Sage es mir, Gisela, daß Du es nicht mehr thun willst um Deiner Mutter willen, Deiner Mutter, die so sehr der Liebe und der Sorge ihres Kindes bedarf!“

Sie hielt inne und ihre Augen hefteten sich mit stehendem Ausdruck auf das Mädchen, welches, von ihren Gefühlen überwältigt, Minuten bedurfte, ehe sie die Sprache fand, zu entgegnen:

„Mutter, befürchte Nichts! Ich will Nichts mehr sagen, was Dich betrüben könnte, wenn Du mich nicht zu einem Schritt zwingen willst, der nur das Unglück meines ganzen Lebens befehlen kann. Komme, laß mich Dir helfen, Dich zum Frühstück vorzubereiten. Du willst

doch wie gewohnt an der Morgentafel erscheinen?“

„Ja, ich muß es. Ich muß Arthur Alles sagen. Es ist eine harte Aufgabe, doch sie ist ein Nichts gegen das Unrecht, welches ich Dir, mein geliebtes Kind, zufügen wollte. O, kannst Du, kannst Du mir denn auch wirklich aus vollem Herzen vergeben, Gisela?“

„Nicht allein vergeben, sondern auch Alles vergessen, Mutter!“ versetzte Gisela mit thränenverschleierter Stimme.

Und mit ganzer kindlicher Liebe half sie der Matrone sich zu erheben und ihre Morgentoulette zu machen.

Als das geschehen war, fragte die Lady in zweifelhaftem Tone:

„Du wirst mich ins Frühstückszimmer begleiten, Gisela?“

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Revier Welzheim.

Stammholz- und Beugholz-Verkauf.

Am Freitag 11. Juni 10 Uhr in der „Rose“ in Oberndorf vom Scheidholz der Gut Rudersberg aus Burgholz, Gläserwies und Rechecke:

30 Stück Langholz mit 18 Fm. 3.—5. Cl., 8 Km. Nadelholzanzbruch, 2 Km. Fichtencinde.

Gaildorf.

Der Heu- und Dehmdgras-Verkauf

von den herrschaftlichen Wiesen auf den Markungen Gaildorf, Großaltdorf, Unterroth, Mittelroth und Fichtenberg findet am

Mittwoch den 9. Juni

nachmittags 1 Uhr

zu Gaildorf bei A r m b r u s t e r (Bräuhaus) statt, wozu zahlungsfähige Liebhaber eingeladen werden.

Den 3. Juni 1897.

Gräfl. Bentinck-Waldeck'sches Oberrentamt.
Maier.

Futterschneidmaschinen,

Göpel, Dreschmaschinen,

Wälzwalzen, Gras- und Getreide-Mähmaschinen,

Seuwenders,

Obstmühlen, Obstpressen,

Futterschneidmaschinenmesser, Säulenpumpen aus der Fabrik von Wilh. Speiser, Göppingen, liefert unter jeglicher Garantie billigst

H. Brinz a. Markt, Murrhardt.

Welzheim.

Für die Schafwollspinnerei Nagold

nehme ich auch dieses Jahr wieder Wolle zum Spinnen und färben an und sichere beste Bedienung zu.

Albert Zweigle.

Zur Mostbereitung empfehle ich

I. neue kleine und große Rosinen, Apfelfstücke

zu billigsten Preisen

Albert Zweigle.

Welzheim.

Wassermangel und Störung der Fische veranlassen mich, das Baden im Kobbachsee zu verbieten.

Jos. Mayer.

Murrhardt.

Spiegel Spiegel Spiegel

in jeder Größe und Preislage,

sowie

prächtige eingerahmte Haus-Regen

empfehlen billigst

Gust. Goldner jr.

Rudersberg.

Sehr guten

Coffee,

geröst, zu M 1.—, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60 per Pfund, selbstgemachte Eiernudeln, Orangen, Kräuterkäs, Bierkäs, Backsteinkäs

empfehlen

G. Aloz.

Albert Böhringer, Murrhardt,

empfehlen

Most-Zibeben

in nur reiner, frischer Ware — trotz Aufschlags — zu sehr billigen Preisen!

Schiffschaukel und Carroussel.

Empfehle am Pfingstmontag den 7. Juni meine Schiffschaukel und mein Carroussel einem verehrl. Publikum von Stadt und Land und bitte um gefl. Benützung derselben.

Welzheim, den 5. Juni 1897.

Maier

Carroussel- und Schiffschaukel-Besitzer.

GUTE SPARSAME KUCHE

Die Suppentwürze Maggi, in Originalfläschchen von 35 A an, ist einzig in ihrer Art, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überraschend gut und kräftig zu machen, — wenige Tropfen genügen. Zu haben in allen Delikates-, Colonial-, Spezeretwarengeschäften und Droguerien. Die Originalfläschchen werden mit Maggi's Suppentwürze billigst nachgefüllt. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Welzheim.
Am Pfingstmontag
Tanz=



Unterhaltung,
wozu bei guten Speisen und Getränken freundl. einlabet
Fr. Schneider
z. „Sonne“.

Aus Dankbarkeit
und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann gern unentgeltliche Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel etc. und teile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit und gesund worden bin. F. Koch, Königl. Förster a. D., Bömbjen, Post Nieheim, Westf.

Welzheim.
Jeden Samstag
frische **Bratwürste**
u. weiße **Brezwürst**
bei Metzger Kohle.

Frisk abgekochten
Schinken
hat fortwährend im Auschnitt

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks
(OBSTMOST)

versende ich franco für nur M. 3.25 (ohne Zucker) meine seit 16 J. bewährten Mostsubstanzen. Da viele wertlose Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall Hartmann's Mostsubstanzen. P. Hartmann, Apotheker, jetzt KONSTANZ (BADEN).

In Welzheim bei Apoth. Bilsinger.

Welzheim.
Reines
Schweineschmalz
per Pfund 65 A empfiehlt Metzger Kohle.

Schönen Speck,
per Pfund 65 Pfennig, empfiehlt Metzger Kohle.

Turn-Verein.

Am Pfingstmontag findet die

Gau-Turnfahrt

sämtlicher Turnvereine des Remsbaus nach Heubach und den Rosenstein statt. Passive und aktive Mitglieder, welche daran teilzunehmen wünschen, mögen sich bis Sonntag Mittag bei dem Schriftführer (Buchdruckerei) melden. Fuhrwerk bis Gmünd stellt der Verein.
Der Vorstand.

Welzheim.

Metzgereieröffnung & Empfehlung.

Der verehrlichen Einwohnerschaft von hier und Umgegend beehre ich mitzutellen, daß ich meine

= Metzgerei =



eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Kunden stets mit nur guten **Fleisch- und Wurftwaren** zu bedienen und sehe ich zahlreichem Besuche entgegen

Hochachtungsvoll

Fr. Schneider
z. „Sonne“.

Welzheim.

= Stoffreste =

in größtem Sortiment mit

5 Procent Rabatt.

Wundreste,

große Stücke, sämtliches enthaltend, bringt in empfehlende Erinnerung.

Matth. Glenk.

Murrhardt.

Beste Friedrichsthaler

Sensen

(schon gedängelt), sowie ächte

Mailänder **Werksteine**

empfiehlt billigst

Albert Böhringer.

Hochzeits- und Leichen-Texte

fertigt sauber an die Buchdruckerei von L. Unterzuber.

Breitenfürst.



Schöne **Milch-Schweine**

hat zu verkaufen

Anwalt Schneider.

Alten und jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med. Rath Dr. Müller über das gestörte Nerven- u. Sexual-System sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung für 1 Mark in Briefmarken. Curt Röber, Braunschweig.

Welzheim.

Badehosen

empfiehlt

Heinr. Aug. Bilsinger.

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Unter-Pain-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erkältungen angewendet und von Allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der Unter-Pain-Expeller ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Unter“ versehen; man weise daher Schachteln ohne roten Unter als unecht zurück.

Welzheim.

Mostrosinen

empfiehlt billigst

Chr. Bauer.

Welzheim.

Schweineschmalz, garantiert rein, empfiehlt

S. Hohly.

Malzkaffee

in Paket und offen empfiehlt

S. Hohly.

Liederkranz Welzheim.



Heute Samstag
abend 8 Uhr
Singstunde.

Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.
Der Vorstand.

Welzheim.

Feinstes

Schuhfett

empfiehlt

Chr. Bauer.